

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche schwerkranker und behinderter Kinder



Julian erforscht das Hölloch

Seit Julian einmal die Stollen eines Untereingadiner Bergbaumuseums erkunden konnte, ist er von der besonderen Welt unter Tag fasziniert. Vom Muotataler Hölloch hatte er schon viel gehört. Mit der passionierten Höhlenführerin Sonja Ulber als persönlicher Guide, durfte er während knapp vier Stunden einen kleinen Teil des zweitgrössten Höhlensystems in Europa erforschen. Allein schon die Ausrüstung vom Helm mit Lampe über Gummistiefel und Handschuhe bis zum wasserabweisenden Overall, vermochte Julian in einen Begei-

sterungssturm zu versetzen. Mit grosser Faszination betrachtete der Jugendliche die verschiedenen Versteinerungen und konnte es kaum fassen, dass es fast 60 Tierarten gibt, die bei vollkommener Dunkelheit und frostigen 6 Grad Celsius unter Tag leben können. Auch die Akustik in den Höhlengängen begeisterte ihn, und er probierte dies mit freudigem Rufen immer wieder aus. Ganz besonders freute ihn das Kompliment von Sonja Ulber über seine körperliche Fitness und Ausdauer am Ende der Expedition.

Vom Glücklich sein



Was bedeutet Glücklichkeit für Sie?
Darf man das in der heutigen, schwierigen Zeit überhaupt, wo so vieles Kopf steht, wo so viel Leid herrscht?

Die Stiftung Wunderlampe setzt sich seit über zwei Jahrzehnten mit genau dieser Frage auseinander. Wie kann man glücklich sein, grosse Freude empfinden, wenn einem die eigene schwierige Situation eher zum Verzweifeln bringt, einem traurig macht? Das Glück kommt manchmal auf leisen Sohlen, mit einem zarten Duft nach Frühling, einem Sonnenstrahl durch dichte Wolken, einer süssen Erdbeere aus dem eigenen Garten, einer Katze, die einem schnurrend um die Beine streicht, einem Lächeln, das einem nach langer Zeit des Maskentragens entgegenstrahlt.

Viele unserer Wunsch Kinder finden ihr persönliches Glück, ihre grosse Freude in auf den ersten Blick bescheiden wirkenden Dingen: Feuerwehrmann Sam kennenlernen, auf einen Kran klettern, eine Kugel auf dem verschlungenen Weg durch die Kugelbahn beobachten, einen Hund kraulen oder Erdmännchen füttern. Nur sind sie, sind ihre Eltern, aufgrund ihrer besonderen Situation oft nicht in der Lage, dies zu verwirklichen. Dafür sind wir von der Stiftung Wunderlampe an 365 Tagen im Jahr da. Wenn wir einem Kind, mit einer schweren Krankheit oder Beeinträchtigung, genau diesen einen, lange gehegten Wunschtraum erfüllen können und damit ihr Herz erfreuen, dann können wir einen grossen Beitrag zum Glücklichkeit leisten. Dies ist möglich dank Ihrer grossartigen Hilfe! – Danke, dass Sie uns auch jetzt, in einer rundum schwierigen Zeit für uns alle unterstützen. Damit können wir Kindern mit besonderen Umständen einen Glücks-Moment schenken.

Herzlichst

Karin Haug-Bleuler

Karin Haug-Bleuler
Geschäftsleitung

Sophie fährt mit Eiskönigin Elsa in einer Kutsche

Sophie trägt ihr Haar gerne zu einem Zopf geflochten wie Eiskönigin Elsa. Den Song «Let it go» hört sich die Kindergartenschülerin täglich an. Ihrer Lieblingsfigur aus dem erfolgreichen Disney Film einmal begegnen zu können, davon träumte das kleine Mädchen schon lange. Dank der Wunderlampe ist ihr Wunschtraum Wirklichkeit geworden: Der Himmel wölbte sich stahlblau über dem Zuger Raten, als Sophie in eine Kutsche mit drei prächtigen, Federbusch geschmückten Pferden kletterte, wo sie die Eiskönigin schon erwartete. Auf ihrer Fahrt durch eine glitzernde Schneelandschaft hielt das Mädchen eifrig Ausschau nach Elsas Schloss. Das Chalet auf dem Gottschalkenberg war zwar nicht aus schimmerndem Eis, aber dafür urgemütlich mit einem knisternden Feuer im Cheminée. Sophie wurde wie eine Prinzessin empfangen und kuschelte sich dicht an Elsa, während sie ihr Dessert verschlang. Mitten in dieser wunderbaren Stimmung erhob sich Elsa alias Sängerin Nyssina und stimmte unvermittelt «Let it go» an. Spätestens jetzt war Sophie ganz sicher, dass es sich wirklich um die echte Eiskönigin handelte, denn wer sonst hätte so wunderbar singen können, dass es sie zu Tränen rührte.



Alain bei den Riesenschildkröten

Während andere Kinder eine Vorliebe für pelzige Tiere haben, ist Alain fasziniert von Reptilien und allem, was Schuppen statt Haare trägt. Auch unter seinen liebsten Spielfiguren befinden sich fast ausschliesslich urtümliche Dinosaurier oder Drachen aus der Fabelwelt. Im Zoo Zürich durfte der Primarschüler Tierpfleger Philip ins Tropenhaus zu den Galapagos Riesenschildkröten begleiten. Er war tief beeindruckt von den riesigen Tieren, die sich ihm ganz bedächtig näherten, als er ihr Gehege mit Futter in den Händen betrat. Jumbo, der fast 300 Kilogramm auf die Waage bringt und bereits 67 Jahre alt ist, liess sich von seinem jungen Besucher nicht nur füttern, sondern auch bereitwillig am Hals streicheln. Die Riesenschildkröten schienen auf den sonst eher quirligen Jungen zudem eine sehr beruhigende Wirkung auszuüben.



Kim auf Schlittenfahrt mit Huskys

Zwei lange Jahre hatte sich Kim gedulden müssen, bis ihr grosser Wunschtraum, einmal mit einem von Huskys gezogenen Hundeschlitten durch eine Winterlandschaft zu fahren, Realität wurde. Das Kennenlernen der Hunde in der Husky-Lodge in Muotathal und das Schlittenabenteuer der besonderen Art beglückten die kleine Tierfreundin sehr. Die Huskys reagierten mit freudigem Gebell und grossem Zutrauen auf ihre junge Besucherin. Denn Kim liess es sich nicht nehmen, jeden einzelnen der Vierbeiner mit einigen Streicheleinheiten persönlich zu begrüßen. Nach dem Einstellen des Schlittens auf Kims Körpergrösse konnte es losgehen. Das Mädchen strahlte übers ganze Gesicht, als sich die Tiere ins Geschirr legten und die Fahrt durch den stiebenden Schnee losgehen konnte. Nach einer ersten Runde bekräftigte Kim – die sich vorwiegend nonverbal verständigt – mit einem lauten «Meeeh!», dass sie sich noch mehr Schlittenhunde-Abenteuer zutraute.



Noura erhält Besuch vom Vierbeiner Monty

Noura lebt mit einer Mehrfachbehinderung und Epilepsie. Sie kann mit ihren Händen nicht selber greifen und braucht auch eine Stütze für den Kopf. Verständigen kann sie sich nur mit Mimik und Lauten. Als eines ihrer liebsten Spielzeuge erwies sich ein Plüschhund, der sich bewegen und auch Töne von sich geben kann. Ihre Betreuerinnen der Stiftung Ilgenhalde waren deshalb überzeugt, dass sie Noura mit dem Besuch eines echten Hundes eine grosse Freude bereiten könnten. Der Havanese-Therapiehund Monty von Isabelle Bosshard ist den Umgang mit Menschen mit einer



Beeinträchtigung gewohnt. Deshalb näherte er sich dem Mädchen ganz vorsichtig, stupste es mit seiner feuchten Nase an und fuhr ihr mit seiner rosa Zunge sanft über die Hände. Zudem liess er Noura ausgiebig sein weiches Fell erspüren. Sie genoss die grosse Aufmerksamkeit des kleinen Hundes in vollen Zügen. Dabei leuchtete ihr Gesicht vor Freude, und sie sass vollkommen entspannt auf dem Schooss ihrer Mutter.



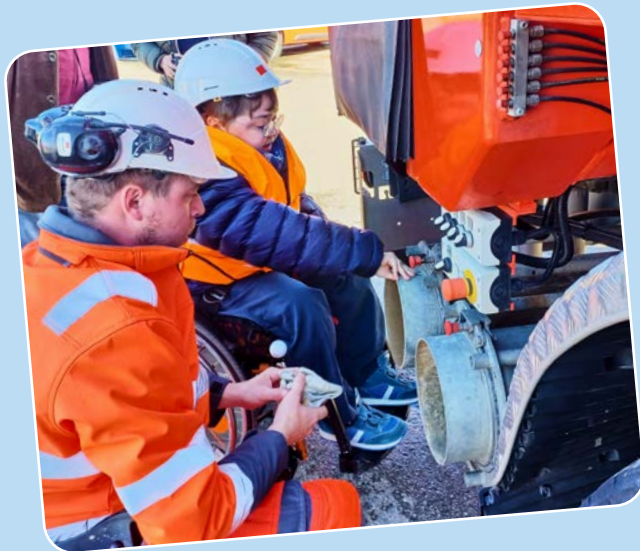
Dommenik auf dem «Gipfel» seiner Träume

Wenn Dommenik einen Baukran erblickt, bleibt er immer stehen und schaut sehnsüchtig nach oben. Wie gerne würde er einmal hinauf in die Kabine klettern und den Schwenkarm selber bedienen! – Bis vor kurzem war dies ein reiner Wunschtraum. Nun wurde er Wirklichkeit dank der Stiftung Wunderlampe und der Baufirma Frutiger AG. In einem seiner roten Lieblingspullover gekleidet kletterte der Primarschüler, begleitet vom Kranführer und seinem Pflegevater, völlig furchtlos zur Kabine des 26 Meter hohen, ebenfalls roten Krans hinauf. Für Dommenik ist die Farbe Rot sehr wichtig. Überglücklich nahm er auf dem Sessel Platz und lauschte aufmerksam den Erklärungen des Kran-Fachmanns. Als Dommenik sogar noch den Joystick ganz allein bedienen durfte und der Schwenkarm des Baukrans auf seinen Befehl langsam nach links und dann wieder nach rechts glitt, fühlte er sich buchstäblich wie im siebten Himmel.

Jana probt mit den Schwiizergoofe

Als grosser Schwiizergoofe-Fan würde Jana am liebsten einmal an einem Live-Konzert mitsingen und -tanzen. Weil das Mädchen aber aufgrund eines unfallbedingten Schädel-Hirn-Traumas vor zu grosser Reizüberflutung, insbesondere vor grellen Scheinwerfern, geschützt werden muss, ist ihr das leider nicht möglich. Die Stiftung Wunderlampe konnte Jana dafür eine wunderbare Begegnung mit den singenden und tanzenden Kids in einem geschützten Rahmen ermöglichen: Jana durfte die Schwiizergoofe in deren Probelokal in Wettingen besuchen und in Kleingruppen ein neues Lied sowie einen Tanz einstudieren. Sie wagte es sogar, zusammen mit einem anderen Kind im Duett zu singen, und wurde dafür vom Singcoach für ihren Mut sehr gelobt. Auch bei der anschliessenden Tanzprobe mit einer anderen Kleingruppe erntete Jana Komplimente vom Coach und strahlte dabei mit ihren tanzenden «Gspänli» um die Wette.





Linus darf einen «Ernefant» bedienen

Seit er ein kleiner Junge ist, wird Linus, der mit Muskeldystrophie Duchenne lebt, von Baustellen magisch angezogen. Bagger, Kräne und weitere Baumaschinen faszinieren ihn sehr. Für seinen Wunschbesuch bei der Baufirma Erne fabrizierten die Mitarbeitenden extra eine Rampe, damit der Jugendliche mit seinem Rollstuhl ohne Probleme zur Kabine eines grossen Saugbaggers, genannt «Ernefant», gelangen konnte. Mit grossem Interesse folgte er den Ausführungen der Baggerführer und stellte viele Fragen über die speziell ausgerüsteten und vielfältig einsetzbaren Lastwagen, mit denen Kies, Schotter, Schlamm, Wasser und vieles mehr effizient aufgesaugt werden kann. Neben dem Bedienen des Spezialgefährts durch Drehen von Knöpfen und Schaltern gehörte natürlich zur grossen Freude von Linus auch eine Geländerundfahrt mit dem 510 PS-starken Fahrzeug dazu.

Ariana schliesst Freundschaft mit Erdmännchen

Ariana liebt Tiere über alles und kann sich ein Leben ohne vierbeinige Begleiter nicht vorstellen. In ihrer Familie leben mehrere Katzen. Auch auf dem Hof ihrer Grosseltern verbringt sie gerne Zeit mit verschiedenen Tieren. Diese Momente geben Ariana, die mit Morbus Crohn lebt, Kraft zur Bewältigung ihres schwierigen Alltags. Eine Tierart, welche die Tierfreundin besonders liebt, gibt es jedoch nur in fernen Ländern in der freien Wildbahn oder im Zoo: die allseits beliebten Erdmännchen. Mit dem Füttern dieser putzigen Tierchen in der Lewa Savanne ging ihr grosser Herzenswunsch in Erfüllung: Sie durfte ausgiebig Zeit mit den Erdmännchen an der Seite von Tierpfleger Simon verbringen und ihm auch bei der Fütterung der Stachelschweine assistieren. Das gross empfundene Glück über ihren besonderen Zoobesuch verschaffte Ariana einen solchen Energieschub, dass sie keinen Moment lang auf ihren Rollstuhl zurückgreifen musste, weil ihre Beine sie nicht mehr tragen konnten.



Nataša schnuppert in der Hotelfachschule Thun

Seit Nataša ein kleines Mädchen ist, kocht sie leidenschaftlich gerne. Mit der Einladung, einen Tag lang in der Hotelfachschule Thun «The Lab Hotel» mitzuarbeiten, wurde ein grosser Wunschtraum der kochbegeisterten Jugendlichen wahr. Denn Nataša, die mit dem Turner-Syndrom lebt und einseitig gehörlos ist, kann sich keine schönere Beschäftigung vorstellen als die einer Profi-Köchin. Gleich nach ihrer Ankunft durfte sie in die blütenweisse Profi-Kleidung schlüpfen und auf einem Rundgang alle Räumlichkeiten inklusive Keller mit Kühl- und Vorratsräumen kennenlernen. Danach wurde die Jugendliche bereits mit ersten Aufgaben betraut. Voller Tatendrang schnitt sie Tomaten, half beim Anrichten einer Randensuppe und schmeckte den Reis ab. Als Nataša am Mittag am Buffet die Gäste bedienen konnte und reihum mit Lob bedacht wurde, strahlte die «Schnupperstiftin» vor Freude und Stolz übers ganze Gesicht.

Luigi besucht den HC Ambrì-Piotta

Luigi ist ein grosser Fan des Swiss League Clubs HC Ambrì-Piotta. Mit dem Besuch der neuen Leventiner Eishockey-Halle und dem Kennenlernen seiner Lieblingsspieler ging ein grosser Herzenswunsch des Jungen in Erfüllung. In der Nuova Valascia wurde der junge Hockeyfan von der SWHL A-Spitzenspielerin Nicola Gianettoni herzlich empfangen und überall herumgeführt von den Garderoben über den Fitness- und Physioraum, den Aufenthaltsraum der Spieler bis zur VIP-Lounge. Begeistert nahm Luigi anschliessend auf der Tribüne Platz, um das Training zu verfolgen. Sein Augenmerk galt besonders Goalie Benjamin Conz, von dem er bereits zu Beginn seines Valascia-Besuchs einen Goaliestock mit den Unterschriften sämtlicher Spieler erhalten hatte. Auch Luigi blieb für die HCAP-Spieler nicht unentdeckt: Nach dem Training kamen einige auf ihn zu, um ihn persönlich zu begrüssen und ein paar Worte zu wechseln. Sogar Headcoach Luca Cereda nahm sich Zeit für den jungen HCAP-Fan.



Lino lässt die Kugeln rollen

«Chügelibahn» spielen und Zugfahren – so lautete der unspektakuläre Wunsch von Lino, der sich am liebsten mit Zahlen und Farben beschäftigt. Auf dem Gurten wurde aus diesem bescheiden anmutenden Herzenswunsch ein unvergessliches Erlebnis für den Jungen. Allein schon die Fahrt mit der Standseilbahn auf den Berner Hausberg faszinierte ihn sehr. Das Kugelbahn-Paradies mit den über Mann hohen, weit verzweigten Bahnen entlockte Linus regelrechte Jubelrufe. Mehrmals rief er überglücklich aus: «Ich freue mich so, ich freue



mich so!» Gezielt griff er sich eine grüne Kugel und liess sie unermüdlich durch die Bahnen kurven, wobei er ihre Fahrt durch Hebeln und Kurbel-Drehen unterstützte. Zwischendurch schaute er von einer kleinen Plattform aus mit strahlenden Augen dem emsigen Kugel-Treiben der anderen Kinder zu. Als krönender Abschluss seines Ausflugs durfte Lino auf der berühmten Gurtner Kleinenbahn mitfahren, die mit ihren kleinen Gästen durch eine Miniaturlandschaft fährt und dabei sogar Tunnels durchquert.

Valentin begegnet Feuerwehrmann Sam



Valentin gehört zur grossen Feuerwehrmann-Sam-Fangemeinde. Mit einem Besuch in der Live-Familienshow «Feuerwehrmann Sam und das grosse Camping-Abenteuer» ging sein über Jahre gehegter Wunschtraum in Erfüllung. Valentin lebt mit einer Cerebral Parese. Er ist auf einen Elektrorollstuhl angewiesen und kann nur Hände und Kopf ein wenig bewegen. Seine Lieblingsfigur auf der Bühne unmittelbar zu erleben war für ihn von der ersten bis zur letzten Minute eine einzige Freude. Valentin strahlte übers ganze Gesicht und äusserte immer wieder Laute der Begeisterung. Natürlich hatte er auch sein liebstes Spielzeug, das Feuerwehrauto von Sam in Kleinformat, bei sich. Beim persönlichen Treffen mit dem lebensgrossen Feuerwehrmann Sam nach der Show, präsentierte er es seinem Idol voller Glückseligkeit.

Einen Wunschtraum einreichen ...

... können schwerkranke oder behinderte Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern, Freunde der Familie oder Betreuungspersonen. Die Stiftung Wunderlampe organisiert ein einmaliges Erlebnis für das Wunschkind, um ihm damit eine grosse Freude zu bereiten und eine Verschnaufpause in einem meist schwierigen Alltag zu ermöglichen. Miteinbezogen werden auch immer Eltern und Geschwister oder eine dem Wunschkind sehr nahe stehende Person.

Daniela Bachmann – seit 5 Jahren engagierte Wunschbegleiterin

Daniela, du bist seit rund fünf Jahren regelmässig für die Stiftung Wunderlampe im Einsatz und betreust Wunschkinder und ihre Familien während ihres besonderen Erlebnisses. Kannst du dich noch an deine erste Wunschbegleitung erinnern? Welche Eindrücke und Emotionen hattest du damals?

Ich begleitete damals

Melanie, die den Designer David Togni des Labels «Love Your Neighbour» über alles bewundert, zu einem Besuch in dessen Atelier in Flurlingen. Gleich zu Beginn herrschte eine überaus herzliche Atmosphäre,

die mich als Wunschbegleiterin ebenfalls sehr berührte. Melanies Emotionen und ihre riesige Freude während des sehr persönlichen Gesprächs mit David, der ihr ganz offen über seine Zeit im Rollstuhl berichtete, waren etwas vom Schönsten und Ergreifendsten, was ich bis dahin erlebt hatte und es bestätigte mich darin, dass es nichts Wichtigeres geben kann, als einem Kind oder Jugendlichen in einer schwierigen gesundheitlichen Situation einen solchen Moment grossen Glücks zu ermöglichen. Oftmals handelt es sich übrigens um etwas ganz Unspektakuläres, das die Augen des Wunschkindes zum Strahlen fast heller als die Sonne bringen kann.

Welches sind die wichtigsten «Eigenschaften», die man als Wunschbegleiterin oder Wunschbegleiter bei der Stiftung Wunderlampe mitbringen muss?

Man muss das Herz auf dem richtigen Fleck haben und sehr einfühlsam sein können. Geduld ist eine der weiteren wichtigen Eigenschaften, denn das Kind gibt jeweils das Tempo vor. Neben Organisationstalent braucht es zudem eine gehörige Portion Improvisationsgabe. Als ganz wichtig erachte ich auch, dass man selber mit beiden Füßen fest auf dem Boden steht und eine Sicherheit ausstrahlen kann, welche dem Wunschkind während der ganzen Wunscherfüllung ein Gefühl von vollkommener Geborgenheit vermittelt.

Welche neuen Kompetenzen hast du seit deinem ersten Einsatz erworben?

Wie das Leben von Familien aussieht, deren Alltag sich stets rund um die Krankheit oder

Beeinträchtigung ihres Kindes organisieren muss, ist mir erst seit meinen Einsätzen als Wunschbegleiterin so richtig bewusst geworden. Ich habe heute demzufolge eine viel differenziertere Sichtweise. Meine Fähigkeit, geduldig zu sein, hat sich noch verstärkt. Auch im technischen Bereich habe



ich zugelegt: Ich bin nämlich auch als Videofilmerin unterwegs und halte die schönsten Momente der Wunscherfüllungen mit der Kamera fest. Andererseits konnte ich aber auch von meiner früheren Beschäftigung mit Menschen profitieren,

wo es um die Körpersprache von Menschen ging. Das ist insbesondere bei Wunschkindern, die sich nur non-verbal verständigen können, von grosser Wichtigkeit.

Mit einem kranken oder beeinträchtigten Kind unterwegs zu sein verlangt viel Flexibilität. Oftmals sieht man sich mit unvorhergesehenen Situationen konfrontiert. Welches war die grösste Herausforderung, die du bislang bewältigen musstest?

Flexibilität und das rasche Erfassen von Stimmungsschwankungen ist sehr wichtig. Hilfreich ist aber auch, dass man sich in gewissen Situationen durchsetzen kann und hartnäckig bleibt. Das ist mir beispielsweise einmal mit einem Wunschkind an einem Anlass im Hallenstadion passiert. Es war zu einer persönlichen Begegnung mit dem damaligen Schwingerkönig Stucki eingeladen und aus irgendeinem unerklärlichen Grund sind die dafür notwendigen Tickets nicht eingetroffen und uns wurde der Zugang verwehrt. Dass wir dennoch eingelassen wurden, hat damit zu tun, dass ich beharrlich dafür kämpfte und auch ein bisschen meinen Charme spielen liess.

Wenn man mit einem Wunschkind und seiner Familie einen ganzen Tag lang unterwegs ist, entstehen auch neue Beziehungen. Was hat dich dabei am meisten gefreut?



Die Emotionen, die ein Wunschkind an seinem besonderen Erlebnistag verspürt, ergreifen mich jeweils auch. Das grosse Glück und die Dankbarkeit richten sich natürlich im ersten Moment an mich als Wunschbegleiterin. Ich erhalte auch in der Folge viele Sprachnachrichten, Briefe und Mails. Ich kann sie leider nicht immer alle beantworten. Aber das Wiedersehen mit den ehemals begleiteten Kindern und ihren Familien am jährlichen Wunderlampe-Familientag ist jeweils unbeschreiblich schön und berührend.

An einer Wunscherfüllung sind neben dir als Wunschbegleiterin jeweils auch weitere Menschen beteiligt. Wie erlebst du diese Partner in der Zusammenarbeit mit der Wunderlampe?

Es ist erstaunlich, wie gut die an der Wunscherfüllung beteiligten Partner auf diese besonderen Momente eingestellt und vorbereitet sind und wie individuell sie auf das Kind eingehen können, besonders wenn sie ihnen etwas auf sehr vereinfachte Weise erklären müssen. Von der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft weiss ich z.B., dass sich die Kapitäne ihre Erfahrungen mit Wunschkindern teilen. Das finde ich ganz toll.

Wir leben gegenwärtig in einer schwierigen Zeit, in der die Wunderlampe mehr denn je gefragt, aber auf vielerlei Ebenen auch sehr gefordert ist. Wie kann man am besten Unterstützung leisten und welches ist dein grösster Wunsch für die Zukunft?

Mein wichtigster Wunsch für die Zukunft ist, dass wir weiterhin in der Lage sein können, der sehr grossen Anzahl Kinder, welche auf Erfüllung ihres Herzenswunsches warten,

einen Tag der grossen Freude, der Pause in ihrem schwierigen Alltag werden schenken können. Wir setzen uns täglich dafür ein, dies zu ermöglichen, was uns aber nur gelingen kann, wenn wir dafür nicht nur mit Interesse an unserer Tätigkeit, mit Wohlwollen und Verbundenheit mit unserer Institution, sondern auch mit Spendengeldern bedacht werden. Auch viele kleine Spenden können zusammen Grosses bewirken.

«Musikzauber» zu Gunsten der Wunderlampe

Wenn die Volksmusiker Marc Pircher und Stefan Roos sowie Magic Rockstar Ben Hyven gemeinsam eine Veranstaltung bestreiten, dann ist diese voller Musik und Magie. Am «Musikzauber» in Baar verzauberten sie das zahlreich anwesende Publikum mit ihren gesanglichen, musikalischen und magischen Höhenflügen nach Noten und Tricks. Der fantastische Erlös dieses Events im fünfstelligen Bereich widmeten sie der Stiftung Wunderlampe, die sich im Namen aller Wunschkinder bei den drei Künstlern, Event-Managerin Eliane Müller, dem ganzen Musikzauber-Publikum und den weiteren unterstützenden Beteiligten von ganzem Herzen bedankt.



Jael Büchel: Kleiderbörse für die Erfüllung von Herzenswünschen

Jael Büchel konzipierte ihre Abschlussarbeit an der Oberstufe Oberriet von Anfang an als Charity- und Nachhaltigkeitsprojekt. Ihr Ziel war es, nicht nur der Wegwerfmentalität entgegenzuwirken, sondern mit ihrer Aktion auch Menschen in besonderen Lebensumständen zu unterstützen. Sie erlebte schon als Kleinkind mit, wie aufwändig sich der Alltag mit einem Familienmitglied – in ihrem Fall ein Onkel – mit einer schweren Beeinträchtigung gestaltet. Deshalb wurde die Jugendliche auf die Stiftung Wunderlampe aufmerksam, der sie den ganzen Erlös von über zweitausend Franken aus der von ihr organisierten Kleiderbörse spendete. Dazu schrieb sie: «Ich hoffe, die Wunderlampe kann damit vielen Kindern eine Freude bereiten.» – Von Herzen gerne wird die Stiftung Wunderlampe im Namen von Jael Büchel Kinderaugen zum Strahlen bringen!



Im Vorfeld der Jubiläumsausgabe von 20 Jahre «run4Kids» produzierte der Ex-Radprofi und Olympia-Medaillengewinner Franco Marvulli für die Wunderlampe spontan einen kleinen Videoclip mit dem Aufruf, sich als Freund oder Freundin der Stiftung Wunderlampe läuferisch zu betätigen. Knapp 80 sportlich engagierte ganz junge, jung Gebliebene und auch ältere Menschen folgten diesem Appell und nahmen den Charity-Lauf für die Wunderlampe unter die Füsse. Dabei erliefen sie tolle fünftausend Franken für unsere Stiftung. Ganz herzlichen Dank allen sportlichen Wunderlampe-Freundinnen und -Freunden!

Freundinnen und Freunde der Wunderlampe beteiligten sich am «Run4Kids»

Im Vorfeld der Jubiläumsausgabe von 20 Jahre «run4Kids» produzierte der Ex-Radprofi und Olympia-Medaillengewinner Franco Marvulli für die Wunderlampe spontan einen kleinen Videoclip mit dem Aufruf, sich als Freund oder Freundin der Stiftung Wunderlampe läuferisch zu betätigen. Knapp 80 sportlich engagierte ganz junge, jung Gebliebene und auch ältere Menschen folgten diesem Appell und nahmen den Charity-Lauf für die Wunderlampe unter die Füsse. Dabei erliefen sie tolle fünftausend Franken für unsere Stiftung. Ganz herzlichen Dank allen sportlichen Wunderlampe-Freundinnen und -Freunden!



Impressum:

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur;
Redaktion: Sabine D'Addetta, Karin Haug; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Traumteam;
Gestaltung/Vorstufe/Druck: nemamedia gmbh, Winkel

Auch diese Wünsche wurden erfüllt:



Matthias trifft Luca Hänni Backstage



Michelle schwenkt die Schweizer Flagge für die Fussballnati



Niklas dirigiert eine Luzerner Guggen



Nora schliesst Freundschaft mit Stute Gina



Narin erhält ein Privatkonzert von Andrew Bond



Giulia erlebt eine Divertimento-Show live



Maurice trifft seinen Lieblingsfussballer David von Ballmoos



Daniela erlebt ihren Geburtstag in Zirkusatmosphäre



Zabedin erhält Besuch vom Spider-Man



Evelyn tanzt zu «Schritt für Schritt» von Kunz



Joel darf mit dem FC Winterthur trainieren



Manuela ist begeistert von den Schlagerpilots

Helfen Sie mit, diese Wünsche zu verwirklichen!

Täglich gehen bei der Wunderlampe Herzenswünsche kranker oder behinderter Kinder und Jugendlicher ein. Zum Beispiel von Fiona, die ein Treffen mit Melanie Oesch überglücklich machen würde. Oder von Cyrill, der Röbi Koller persönlich kennenlernen möchte. Für Florin wäre Giraffen-Füttern im Zoo ein wunderbares Erlebnis, während Neele am liebsten einmal den Tagesablauf in einem Hotel genau kennenlernen würde und Flurina davon träumt, in einem Baumhaus zu übernachten.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

PostFinance Konto: **87-755227-6**

IBAN: **CH26 0900 0000 8775 5227 6**

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit.
Spenden können steuerlich abgesetzt werden.